Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 26. Mai 1936

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche tritt der Stadtrat am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen ab. Der Gemeinderat tritt in dieser Woche am Freitag den 1. Juni nachmittags u. zum ersten Male im heurigen Sommer um halb fünf zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 17 Punkte, darunter das Detailprojekt für den Bau eines Amtshauses im 2. Bezirk und die Errichtung eines Krankenhauses im 21. Bezirk. Jedenfalls wird sich der Gemeinderat in dieser Sitzung auch mit der Verifikation der kürzlich stattgefundenen Gemeinderatswahlen befassen. Am Dienstag den 29. d. findet, wie bereits gemeldet, die Gedächtnismesse in Ottakring statt, an welcher die Vertreter der Gemeinde Wien teilnehmen. Am 31. d. wird die Gartenanlage auf dem Marktplatz in Favoritenbrücken eröffnet werden. Am 6. Juni vormittags 10 Uhr wird Bgm.-Dr. Slazer die Eröffnung des Maria Josefa-Parkes vornehmen, am 20., bezw. 21. Juni findet die Eröffnungsfeier hinsichtlich und Eröffnung des Erweiterungsbaues für das Kinderheim in Bad Hall gleichzeitig mit dem 50jährigen Bestande dieser Anstalt statt u. Ende Juni wird die Besichtigung des Bierkellers des Wiener Rathauses, Kellers in Grinzing-Kirchen sowie die Inbetriebsetzung der Fontaine illuminée erfolgen.

Zur Beratung des neuen Gewerbegesetzes. Der Zentralgewerbeverband hat folgende Resolution beschlossen: Die Leitung des österr. Zentralgewerbeverbandes spricht bezüglich des in der Sitzung vom 22. Mai im Kreise der dem Klub angehörigen Abgeordneten Herrn S. Alexakowicz stattfindenden und von anderen aber e. Anzahl gewerbefreundlicher Abgeordneten durch die Abstimmung angenommenen Antrages, der eine Verschlechterung des Gewerbegesetzes bezweckt, ihre volleste Entrüstung aus und hofft, daß durch energisches Eingreifen und Stellungnahme eines diesbezüglichen Antrages der gewerbefreundlichen Abgeordneten die Beratung des Gewerbegesetzes nach der der ersten Lesung der Vorlage über das Übereinkommen mit der Gewerbegenossenschaft, die Verstaatlichung der Gewerbebehörden, auf die Tagesordnung kommt. Sollte es weiter Gewerbetreibenden bei der bereits getroffenen Tagesordnung bleiben, so hofft sich die Leitung des österr. Zentralgewerbeverbandes sofort mittelst Rundschreibens an alle Genossenschaften veranlassen mit der Aufforderung zu wenden, daß sich eine Abänderung, bei der womöglich alle bestehenden Genossenschaften vertreten sind, ins Gewerbemat begibt und dort nachdrücklichst behufs Verhinderung des angenommenen Antrages und einer sofortigen Beratung des Gewerbegesetzes vorstellig wird.

Adalbert Stifter-Denkmal in Hinterhainbach. Die Enthüllung des Adalbert Stifter-Denksteines im Orte von Hinterhainbach findet am 10. Juni l. J. um 10 Uhr vormittags bei jeder Witterung statt. Das Interesse der Bevölkerung von Haderdorf-Weidlingau und auch die Besitzungsstadt läßt ein Massenbesuch dieser Feier erschließen.

Eine Ehrung für den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner. In Anerkennung seiner großen Verdienste um das Gewerbe der Industriemaler, insbesondere hinsichtlich der Erlangung des Lehrlingsgewerbeschutzes, hat die Wiener Genossenschaft der Industriemaler den Obm. Stellv. und Abg. Dr. Weiskirchner zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm in den letzten Tagen durch eine Deputation unter Führung des Genossenschafts-Vorstehers Breitenfelder das diesbezügliche Diplom mit einem außerordentlich schönen und geschmackvollen Ehrengeschenk überreichen lassen. Es ist dies eine reichgeschnitzte, ca 1/2 m hohe Porzellanvase mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Magistratsdirektors. Die Vase steht auf einem gravierten Sockel aus Porzellan, welcher auf der einen Seite das Bild des Wiener Rathauses, auf der anderen Seite das Stephansdom trägt. Das Porträt ist ein Werk des Genossenschaftsmitgliedes Wagner. Die beiden Wiener Künstler sind Arbeiten des Genossenschaftsmitgliedes Wilder, während

Die reichen Gutsverwaltungen von Hausmannstätten = Straßhof = Breitenfelder stammen.

Lehrer-Beeidigung. Heute vormittags hat Bürgermeister Dr. Geyer im Gemeinderatssitzungssaal des neuen Rathauses die Beeidigung von neuernannten Lehrpersonen vorgenommen u. zwar von 3 Bürgerschuldirektoren, 12 Oberlehrern, 3 katholischen Religionslehrern 64 Lehrern u. 52 Lehrerinnen erster Klasse, 36 Lehrern und 29 Lehrerinnen zweiter Klasse, 8 Bezirks-, Aushilfslehrern u. 7 Lehrerinnen.

Bei dieser Gelegenheit hielt der Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Eides hinwies als einer heiligen Handlung, welche den Menschen für das ganze Leben bindet. „Ich hoffe", sagte der Bürgermeister, „daß Sie mit mir in dieser Beziehung übereinstimmen. Es gibt gewiss einige Leute, welche behaupten, daß das mit dem Eid eine reine Form sei. Ich stehe aber nicht an, zu erklären, daß diese Subjekte ganz ehrlose Subjekte sind, auf deren Meinung es überhaupt nicht ankommt." Der Bürgermeister wiederholte dann die Grundsätze bezüglich des Unterrichtes in der Schule u. ersuchte die zu beeidigenden Lehrpersonen insbesondere auf den Unterricht in den drei Elementarfächern, im Lesen, Rechnen und Schreiben, bezw. in der deutschen Muttersprache das Hauptgewicht zu legen. Des weiteren ersuchte dann der Bürgermeister, die Lehrpersonen mögen durch Friedfertigkeit u. Sinn, durch untereinander den Kindern mit gutem Beispiel vorangehen u. so Alles aufwenden, um die ihnen anvertrauten Kinder zu tüchtigen Menschen heranzubilden.

8. Österreichischer Feuerwehrtag. Das Zentralkomitee für den 8. österreichischen Feuerwehrtag erlässt folgenden Aufruf:

Unter dem Protektorate Sr. K. u. K. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand findet in Wien in der Zeit vom 7. bis 11. September d. J. der 8. österreichische Feuerwehrtag verbunden mit einer Feuerwehrausstellung, einem großen historischen Festzug u. zwei großen Übungen u. zwar der Wiener Berufsfeuerwehr einerseits und der Wiener freiwilligen Feuerwehren andererseits statt. Tausende und Tausende braver Feuerwehrmänner werden aus diesem Anlasse aus allen Teilen Österreichs nach Wien, der Stadt der Gastfreundschaft kommen. Alle diese muthigen Männer, die tagtäglich bereit sind, den Kampf mit den Elementen aufzunehmen, die tagtäglich ihre Gesundheit, ihre Sicherheit, ja ihr Leben selbst in die Schanze schlagen, um Hab und Gut und das Leben ihrer Mitbürger zu schützen vor Feuers- und Wassergefahr, müssen nun allsogleich beqartiert werden. Die Wiener Hotels können für diese Zwecke bloß 400 Betten aufbringen, eine viel zu geringe Anzahl angesichts des zu erwartenden Massenzuzuges, infolge dessen sich das Komitee gezwungen, an die Bevölkerung sich zu wenden.

An die gastfreundlichen Bewohner städtischer Wiener Gemeindebezirke ergeht daher die dringende Bitte, nach Möglichkeit Betten für diese braven Söhne dem Wohnungskomitee zur Verfügung zu stellen – unentgeltlich oder gegen bescheidenen Entgelt.

Alle Hausherren, die Herz und Sinn für die braven, tapferen unerschrockenen Retter- und Schützer haben und bereit sind, dieselben

für die wenigen Tage, d. i. den 7., 8. und 9. September 1906 zu beherbergen, sie werden gebeten, Namen u. Adresse und Anzahl der verfügbaren Betten dem Bezirks-Wohnungs-Komitee bei den Herren Bezirksvorstehern mittels der aufliegenden Drucksorte bekannt zu geben.

Für das Zentralkomitee Vizebgm. Dr. Neumayer, für das Wohnungskomitee Sudrat Hauf, Referent Magistratsrat Dr. Schwarz.

Geehrte Redaktion! Das Komitee wird auf diesem Wege die geehrte Redaktion um Interesse der guten Sache um freundliche Berücksichtigung obigen Aufrufes.